

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 26. JULI 1933

NUMMER 17

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Konjunktur und Arbeitsbeschaffung

Produktion und Beschäftigung der Industrie sind in den letzten Monaten stärker gestiegen, als man erwartet hatte. Noch im Herbst vorigen Jahres sprachen viele Anzeichen dafür, daß die Depression länger als in früheren Konjunkturzyklen dauern werde. Bis Anfang 1933 hatte sich diese Erwartung auch bestätigt. Seither hat jedoch die Aufwärtsbewegung ein rascheres Tempo angenommen.

Die Indexziffer der gewerblichen Gütererzeugung (1928 = 100), die im August v. J. 58,5 betragen hatte, stieg bis Mai d. J. auf 68,5 und hat sich im Juni wahrscheinlich weiter erhöht. Die Aufwärtsbewegung hat fast alle Wirtschaftszweige erfaßt, doch sind die Investitionsgüterindustrien führend. Die Arbeitslosigkeit hat fühlbar abgenommen. Nach der Industrieberichterstattung hat sich die Zahl der besetzten Arbeitsplätze in der Industrie (in vH der Kapazität) von 40,3 im Januar auf 46,4 im Juni erhöht. Die Zahl der in der gesamten Wirtschaft versicherungspflichtigen Beschäftigten ist nach der Statistik der Krankenkassen von 11,5 Millionen im Januar auf 13,2 Millionen im Mai gestiegen. Für Juni liegen noch keine abschließenden Zahlen vor. Auf Grund vorläufiger Berechnungen kann man jedoch annehmen, daß die Gesamtzunahme der Beschäftigten von Januar bis Juni an die 2 Millionen heranreicht. Diese Beschäftigungszunahme geht in der Hauptsache auf drei Ursachen zurück: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, konjunkturelle Mehrbeschäftigung durch Belebung der Unternehmertätigkeit und jahreszeitlich bedingte Arbeitsmarktentlastung.

Arbeitsbeschaffung

Von den rund 2 Millionen Arbeitskräften, die in den letzten sechs Monaten eingestellt wurden, verdanken etwa 300 000 ihre Beschäftigung allein den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen des Reichs, der Reichsbahn und der Reichspost. Dabei ist zu berücksichtigen, daß bisher erst ein verhältnismäßig kleiner Teil der für Arbeitsbeschaffung vorgesehenen Mittel bereitgestellt worden ist; der

größere Teil soll erst in den nächsten Monaten ausgeschüttet werden.

Bei diesen 300 000 Arbeitskräften sind diejenigen nicht berücksichtigt, die durch nicht vom Reich finanzierte Aufträge der Länder, Gemeinden und anderer öffentlichen Körperschaften sowie durch die allmählich wieder erwachende Privatinitiative Beschäftigung gefunden haben. Der Kampf der Reichsregierung gegen die Arbeitslosigkeit beschränkt sich — im Gegensatz zu den meisten früheren Versuchen der Arbeitsbeschaffung — nicht darauf, durch unmittelbare Aufträge der öffentlichen Hand einigen Industriezweigen Absatz zu verschaffen. Vielmehr wird durch ein ausgedehntes System von Maßnahmen (Steuererleichterungen, Ehestandsdarlehen, Bedarfdeckungsscheine, Zuschüsse für verschiedene Zwecke usw.) der Spielraum erweitert, der dem privaten Unternehmer für seine Dispositionen zur Verfügung steht. Schon jetzt haben diese Maßnahmen in ihrer Gesamtheit den Arbeitsmarkt entlastet, obwohl sie vielfach erst am Anfang ihrer Durchführung stehen.

Es ist aus verschiedenen Gründen nicht möglich, die Zunahme der Beschäftigung in den letzten Monaten den einzelnen Maßnahmen genau zuzurechnen. Einmal reicht das verfügbare statistische Material nicht aus; vor allem aber ist es unmöglich, den Einfluß der einzelnen konkreten Maßnahmen von dem Einfluß des steigenden Vertrauens zu trennen. Man kann lediglich eine Vorstellung von den Größenordnungen im ganzen dadurch gewinnen, daß man versucht, aus der Zunahme der Beschäftigung den Teil auszusondern, der auf saisonmäßigen Triebkräften beruht.

Der Ölfruchtbau in Deutschland . . . S. 75
Zur Wirtschaftslage in der UdSSR
(Rußland) 1. Beilage

Saison und Konjunktur

Die jahreszeitliche Steigerung der Beschäftigung in den Sommermonaten ist nach Dauer und Umfang von Jahr zu Jahr verschieden.

Zunahme der Beschäftigung in den Frühjahrsmonaten
(nach Angaben der Krankenkassen)¹⁾

Jahr	Tiefpunkt der Beschäftigung im Winter	Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer in 1 000	Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer Ende Juni in 1 000	Zunahme der Beschäftigung vom Tiefpunkt im Winter bis Ende Juni in 1 000
1928 ..	Ende Januar	16 887	18 717	1 830
1929 ..	» Februar	15 801	18 906	²⁾ 3 105
1930 ..	» Februar	16 104	17 137	1 033
1931 ..	» Februar	13 765	15 253	1 488
1932 ..	» Februar	11 928	12 779	851
1933 ..	» Januar	11 487	.	etwa 1 900 bis 2 000

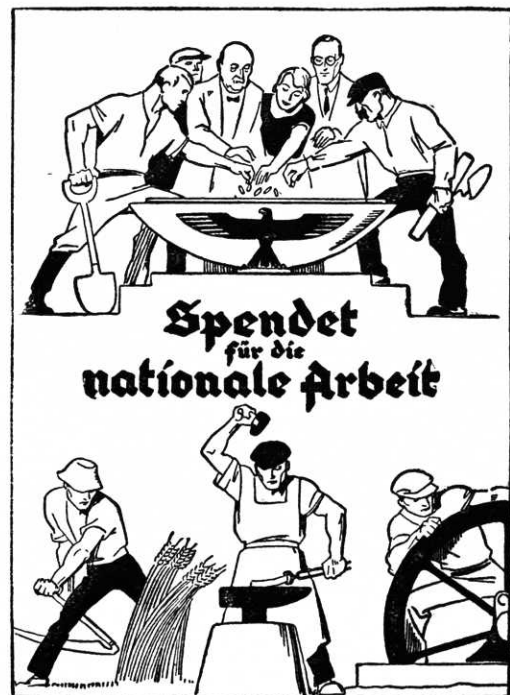
¹⁾ 1928 bis 1930 nach den Berechnungen des IfK. — ²⁾ Reaktion auf den Kältewinter.

Überträgt man die Erfahrungen der letzten Jahre auf die Entwicklung in den vergangenen Monaten, so kann man die saisonbedingte Mehrbeschäftigung in den letzten Monaten auf 1 Million bis 1,4 Millionen Arbeitskräfte veranschlagen, gegenüber einer Gesamtentlastung um rd. 2 Millionen. Da etwa 300 000 Arbeitskräfte durch die direkte Arbeitsbeschaffung des Reichs und seiner Unternehmungen gebunden sind, ergibt sich ein »Rest« nicht saisonmäßiger Mehrbeschäftigung von 300 000 bis 700 000 Menschen. — Die Spanne zwischen den errechneten Mindest- und Höchstzahlen erscheint verhältnismäßig groß. Jedoch läßt sich über den tatsächlichen Umfang der rein saisonmäßigen Beschäftigung erst dann Endgültiges sagen, wenn zu übersehen ist, wieviel der jetzt Eingestellten auch im Winter in Arbeit bleiben. Daß die Entlastung im Sommer nicht immer von einer gleich starken Belastung im Winter abgelöst werden muß, zeigt die Entwicklung in früheren Jahren.

Die jahreszeitliche Arbeitsmarktentlastung pflegt zwar im allgemeinen in den Herbst- und Wintermonaten in ihr Gegenteil umzuschlagen. Dabei gibt es aber keine feststehende Regel dafür, wie groß die Belastung des Arbeitsmarkts im Winter ist und wie lange sie anhält. In den letzten Jahren stagnierte die Beschäftigung meist schon von der Jahresmitte an bis etwa in den September hinein und ging dann bis Januar/Februar des folgenden Jahres stark zurück. Hierbei handelt es sich aber nicht um ein unabänderliches »Gesetz«. Seit 1929 mischten sich nämlich saisonmäßige und konjunkturelle Tendenzen in der Bewegung von Mitte des Jahres an,

so daß die Minderbeschäftigung im Winter mehr als 2 Millionen Arbeitskräfte betrug. Wie stark eine Umkehr der konjunkturellen Tendenz das Bild verändern kann, zeigte sich 1924/25 und 1926/27: Im Winter 1924/25 war die Beschäftigung kaum gesunken; im Winter 1926/27 blieb die saisonmäßige Belastung des Arbeitsmarkts weit unter 1 Million.

Soll im laufenden Jahr die bisher eingetretene saisonmäßige Mehrbeschäftigung von Arbeitern nicht wieder verlorengehen, so müßte für etwa 1 bis 1,4 Millionen Beschäftigte die Arbeitsgelegenheit entgegen der Saisontendenz erhalten oder an anderer Stelle der Wirtschaft neu geschaffen werden. Dies kann, wie schon bisher, sowohl durch die öffentlichen Beschaffungen als auch zu einem großen Teil durch die weitere Belebung der privaten Unternehmertätigkeit erfolgen. Auf alle Fälle ist nach der gegenwärtigen Lage zu erwarten, daß es dem Zusammenwirken der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung und der privaten Unternehmerinitiative gelingen wird, den Saisonrückschlag — wenn er infolge ungünstiger Witterung in den sogenannten Außenberufen nicht vermieden werden kann — wenigstens erheblich hinauszuzögern.



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit: Finanzamt, Hauptzollamt, Zollamt. Ueberweisung an diese Annahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Der Ölfruchtbau in Deutschland

Der deutsche Bedarf an Ölsaaten wurde in den letzten Jahrzehnten immer mehr durch die Einfuhr gedeckt; der Anteil der heimischen Produktion am Verbrauch ging zurück. Nunmehr hat die Reichsregierung Möglichkeiten geschaffen, die Produktion von Ölsaaten wieder rentabel zu gestalten und von neuem auszudehnen. Damit wird nicht nur den Landwirten eine neue — gesicherte — Einnahmequelle gegeben, sondern auch die Rohstoffversorgung der Margarine- und Ölkuchenindustrie von der Einfuhr auf den Binnenmarkt umgelagert.

Produktion

An Ölpflanzen werden in Deutschland hauptsächlich Raps und Rübsen sowie Lein gebaut. Die daraus gewonnene Menge Öl betrug im Jahr 1932 rd. 3 600 t, die Ausbeute an Ölkuchen ungefähr 6 300 t. Der Anbau von Raps und Lein ist in den letzten 60 Jahren sehr stark gesunken. Eine Ausnahme zeigt sich lediglich in den

Deutsche Produktion von pflanzlichen Ölen und Ölkuchen aus inländischen Ölfrüchten

Jahr	Raps (einschl. Rübsen)				Lein				Ins- gesamt	
	Ernte- fläche ¹⁾	Sa- men- er- trag	Ausbeute an		An- bau- fläche ¹⁾	Sa- men- er- trag ²⁾	Ausbeute an		Öl	Öl- ku- chen
			Öl	Öl- ku- chen			Öl	Öl- ku- chen		
			36°/o	61°/o			32°/o	65°/o		
	1 000 ha	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 ha	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t	1 000 t
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1878	179,1	.	.	.	133	80	26	.	.	.
1900	72,7	.	.	.	34	20	6	.	.	.
1913	32,8	.	.	.	17	10	3	.	.	.
1927	27,7	37,7	13,6	23,0	15,4	9,2	2,9	6,0	16,5	29,0
1928	16,8	23,6	8,5	14,4	14,5	8,7	2,8	5,7	11,3	20,1
1929	15,7	21,5	7,7	13,1	13,2	7,9	2,5	5,1	10,2	18,2
1930	13,0	17,4	6,3	10,6	11,1	6,7	2,1	4,4	8,4	15,0
1931	10,0	12,8	4,6	7,8	6,6	4,0	1,3	2,6	5,9	10,4
1932	6,0	7,4	2,7	4,5	4,5	2,7	0,9	1,8	3,6	6,3

¹⁾ Jeweiliges Reichsgebiet. — ²⁾ Geschätzt auf 6 dz/ha.

Kriegs- und in den ersten Nachkriegsjahren mit dem Mangel an Ölen und Fetten. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf die Gründe des Rückgangs der Ölproduktion näher einzugehen. Es genügt die allgemeine Feststellung, daß der Anbau dieser Kulturen dem vergleichsweise immer rentabler werdenden Anbau von Getreide und Hackfrüchten weichen mußte.

Außenhandel

Beim Außenhandel in Ölprodukten sind drei Gruppen zu unterscheiden:

1. Ölfrüchte,
2. Öle,
3. Ölkuchen.

Der Einfuhrüberschuß an Ölfrüchten betrug in den letzten Jahren rd. 2,4 Mill. t. Ein Teil der Einfuhr diente jedoch zu Veredelungszwecken, d.h. zur Verarbeitung auf Ölkuchen und Öle, die dann ihrerseits wieder ausgeführt wurden. Im Jahre 1932 hat sich aber der in den Vorjahren erzielte Ausfuhrüberschuß an Ölkuchen, pflanzlichen Ölen und Fetten sowie an Margarine in einen Einfuhrüberschuß verwandelt.

Das Ausland hat in steigendem Maße die Veredelung der Ölfrüchte selbst übernommen, so daß die Ausfuhr von Ölen und Ölkuchen zurückging. Gleichzeitig hat der deutsche Inlandsverbrauch an Ölkuchen zugenommen, da die — vergleichsweise — hohen Getreidepreise die Verfütterung von Ölkuchen rentabel erscheinen ließen.

Verbrauch

Die Zunahme der Einfuhr von Ölfrüchten, Ölen und Ölkuchen war in den letzten Jahren größer als die Abnahme der heimischen Produktion. Die für den inländischen Konsum zur Verfügung stehenden Mengen an Ölen und Ölkuchen sind bis 1932 außerordentlich stark gestiegen. Die Versorgung mit Ölkuchen betrug im Jahre 1932 rd. 2,3 Mill. t gegen rd. 1,8 Mill. t im Jahre 1929, die Versorgung mit pflanzlichen Ölen 734 000 t gegen 705 000 t. Der Anteil der heimischen Produktion am Gesamtverbrauch war sowohl bei Öl als auch bei Ölkuchen verschwindend gering. Er betrug im Jahre 1932 weniger als $\frac{1}{2}$ v.H.

Versorgungslage mit pflanzlichen Ölen und Ölkuchen in 1 000 t

1. Pflanzliche Öle					
	Einfuhr- überschuß von Öl- saaten und Ölfrüchten	Daraus herge- stelltes Öl	Einfuhr (+)- bzw. Aus- fuhr (—)- überschuß an Öl	Eigen- produk- tion von Öl ¹⁾	Ins- gesamt zum inlän- dischen Konsum verfügbar
1929	2 586	825	— 130	10	705
1930	2 311	734	— 57	8	685
1931	2 411	729	— 30	6	705
1932	2 387	664	+ 66	4	734
2. Ölkuchen					
	Einfuhr- überschuß von Öl- saaten und Ölfrüchten	Daraus herge- stellte Ölkuchen	Einfuhr (+)- bzw. Aus- fuhr (—)- überschuß an Ölkuchen	Eigen- produk- tion von Öl- kuchen ¹⁾	Ins- gesamt zum inlän- dischen Konsum verfügbar
1929	2 586	1 680	+ 88	18	1 786
1930	2 311	1 498	— 2	15	1 511
1931	2 411	1 602	+ 259	10	1 871
1932	2 387	1 650	+ 640	6	2 296

¹⁾ Aus inländischen Ölfrüchten.

Die Ölfrüchte, Öle und Ölkuchen wurden zu Weltmarktpreisen nach Deutschland eingeführt. Daraus ergab sich eine empfindliche Störung des gesamten Agrarmarkts; denn die eingeführten Öle standen nach ihrer Verarbeitung zu Margarine im Wettbewerb mit der heimischen Erzeugung von Butter und Schmalz, die eingeführten Ölkuchen im Wettbewerb mit inländischen Futtermitteln (Getreide). Die Preissenkung für das wichtigste Ölprodukt,

die Margarine, bis auf 25 Pfg. je Pfund im Einzelhandel (Anfang 1933), kam zwar der gesunkenen Kaufkraft der Verbraucher weitgehend entgegen und hatte eine Steigerung des Margarinekonsums zur Folge. Andererseits wuchsen aber die Absatzschwierigkeiten für inländische Butter und inländisches Schmalz, die nicht so billig hergestellt werden können wie überseeische Margarinerohstoffe. Die Folge war der Zusammenbruch des Buttermarkts im Winter 1932/33.

Bei den Ölkuchen war die Lage ähnlich. Die Landwirte verkauften vielfach das selbst erzeugte Futtergetreide, um die preisgünstigeren Kraftfuttermittel (Ölkuchen) zu kaufen. Sie belasteten auf diese Weise zusätzlich den Getreidemarkt und erschwerten damit die Stützung der Getreidepreise.

Die Maßnahmen der Reichsregierung

Zur Beseitigung dieser unhaltbaren Lage hat die Reichsregierung im April/Mai 1933 ein umfassendes Sanierungsprogramm durchgeführt. Die Einfuhr von Ölfrüchten, Ölkuchen und Ölen wurde über ein Reichsmonopol geleitet, die Margarineproduktion wurde auf 60 v.H. der Vorjahresmenge kontingentiert und eine Ausgleichsabgabe von 50 Pfg. je kg eingeführt. Damit soll die Nachfrage nach inländischem Fett gestärkt werden.

Die Verminderung der Margarineproduktion zieht zwangsläufig einen Rückgang des Ölkuchenanfalls aus inländischen Ölmöhlen nach sich. Der Ausfall an Ölkuchen soll nun nicht durch Einfuhr, sondern durch Steigerung der eigenen Futtererzeugung ausgeglichen werden. Das ist möglich durch bessere Wiesen und Weidendüngung, verstärkten Anbau von Silagefutter, Futterrüben und Futterkohl, Luzerne, Klee, Lupinen und vor allem aber von Ölfrüchten (Lein und Raps). Dieser Mehranbau soll auf Kosten der Getreideerzeugung erfolgen.

Daraus ergibt sich für die deutsche Landwirtschaft ein mehrfacher Nutzen. Einmal wird der Ausgleich am Getreidemarkt erleichtert. Ferner werden für Milch, Butter und Schweineschmalz bessere Absatzmöglichkeiten geschaffen und die Selbstversorgung in diesen Erzeugnissen erhöht, sowie die Deckung des Bedarfs an pflanzlichen Fetten, Ölen (Margarine) und Ölkuchen aus einheimischer Produktion gefördert.

Die Wirtschaftlichkeit des Ölf Fruchtbaues

Der Erfolg der Regierungsmaßnahmen hängt naturgemäß von der Wirtschaftlichkeit des Anbaus ab. Demgegenüber spielen technische Schwierig-

keiten kaum eine Rolle. Daß technisch eine Verzehnfachung des Anbaues ohne weiteres möglich ist, beweist die ehemalige Anbaufläche. Eine derartige Ausdehnung von 10 500 ha (1932) auf etwa 100 000 ha würde auch die Getreideanbaufläche (1932 = rd. 12 Mill. ha) noch lange nicht übermäßig vermindern.

Die Reichsregierung hat die Rentabilität des Ölf Fruchtbaues gegenüber dem Getreideanbau durch Gewährung von Festpreisen besonders günstig gestaltet und damit praktisch gesichert. Die Festpreise betragen in Zukunft bei Raps 30 *R.M.* je dz und bei Leinsaat 24 *R.M.* (1933: 22 *R.M.*) je dz. Da eine exakte Produktionskostenrechnung in der Landwirtschaft für die einzelnen Produkte kaum möglich ist, so empfiehlt es sich, zum Vergleich der Wirtschaftlichkeit die verschiedenen Hektarroherträge zu berechnen. Durch Zu- und Abschläge für ein Mehr oder Weniger an Aufwand für Saat, Pflege und Ernte, kann ein ziemlich guter Vergleichsmaßstab gewonnen werden:

Hektarroherträge

		<i>R.M.</i>	<i>R.M.</i>
Weizen:	Hektarertrag ¹⁾ 21 dz à 19 je dz	399	
Roggen:	" 17 dz à 16 je dz	272	
Hafer:	" 19 dz à 14 je dz	266	
Gerste:	" 20 dz à 16 je dz	320	
Kartoffeln:	" 158 dz à 2 je dz	316	
Raps:	" 13 dz à 30 je dz	390	
Flachs ²⁾ :			
Stroh:	" 40 dz à 5 je dz	200	<i>R.M.</i>
Samen:	" 6 dz à 24 je dz	144	"
Anbauprämie ³⁾ :	" 40 dz à 4 je dz	160	" = 504

¹⁾ Reichsdurchschnitt 1928 bis 1932 für Winterweizen, Winterroggen, Hafer, Sommergerste, Spätkartoffeln, Raps und Rüben. — ²⁾ Der Hektarertrag ist geschätzt. — ³⁾ Unter der Voraussetzung der gegenwärtigen Anbauprämie von 4 *R.M.* je dz Rohflachs.

Es ergibt sich danach, daß die Wirtschaftlichkeit von Flachs und Raps im Vergleich zum Getreide unbedingt gegeben ist. Die etwas höheren Pflege- und Erntekosten bei Flachs dürften wohl ohne weiteres durch den höheren Getreideertrag im nächsten Jahr ausgeglichen werden, denn Flachs und Raps bilden in der Fruchtfolge der Felder vorzügliche Vorfrüchte für Getreide, besonders für Weizen.

Zusammenfassend können wir also feststellen, daß die geschilderten Maßnahmen der Reichsregierung einen umfassenden Versuch darstellen, einmal die Grundursache der bäuerlichen Krise, nämlich die unmögliche Konkurrenz gegen die billigen Margarinerohstoffe zu beseitigen, zweitens den Getreidemarkt zu entlasten und drittens, Deutschland in der Versorgung mit Veredelungsprodukten (Butter, Margarine) sowie mit Ölkuchen unabhängig vom Ausland zu machen.

Konjunktur-Kartei

Zur Wirtschaftslage in der UdSSR (Rußland)

Die Wirtschaftslage hat sich in den letzten Monaten stark zugespitzt. Lebensmittelknappheit, Wohnungsnot, Mangel an Roh- und Brennstoffen in der Industrie, Unzulänglichkeiten im Transportwesen, Wirrwarr der Preise u. a. m. sind hierfür besonders kennzeichnend.

Die Ernährungskrise, die hauptsächlich infolge der überstürzten Kollektivierung der Bauernwirtschaften entstand, bildet gegenwärtig den Mittelpunkt der Schwierigkeiten. In vielen Gebieten soll sie einer regelrechten Hungersnot gleichen. Die kommende Getreideernte ist deshalb für die nächste Wirtschaftsentwicklung der Sowjetunion von entscheidender Bedeutung. Die diesjährige Frühljahrsaussaat soll — durch Wetterverhältnisse begünstigt — trotz des Mangels an Saatgut, Arbeitsvieh und sonstigem im ganzen befriedigend durchgeführt worden sein. Bis zum 10. Juli waren 93,1 Mill. ha (98 v.H. des Plans) angebaut. Die Ernteaussichten sollen nach amtlichen Äußerungen gut sein (im Süden der Sowjetunion hat die Ernte bereits begonnen). Mit Rücksicht auf die Versorgungslage hat die Regierung umfangreiche wirtschaftliche und politische Maßnahmen getroffen, um die Einbringung der Ernte und die Getreidebereitstellungen zu sichern. Das bisherige System der Getreideaufbringung, bei dem die Bauern nicht im voraus wußten, wieviel sie abzuliefern hatten, wurde durch eine feste, steuerähnliche Ablieferungspflicht ersetzt. Der freie Markthandel mit Getreide, der 1932 eingeführt wurde, darf erst nach Ausführung der Bereitstellungen beginnen. Die Teuerung nimmt inzwischen weiter zu.

Durch die schlechte Versorgung der Arbeiter mit Nahrungsmitteln wird der industrielle Aufbau der UdSSR sehr gehemmt. Die Arbeitsfreudigkeit und die Arbeitsdisziplin sinken. Trotz fortschrei-

tender Rationalisierung bleibt die Produktion in den meisten Industriezweigen — soweit Angaben überhaupt vorliegen — erheblich hinter den Voranschlägen zurück. Immerhin konnte die Produktion von Kohle, Eisen und Stahl, die vorübergehend unter dem Stande des Vorjahres lag, in den letzten Monaten wieder gesteigert werden. Die Erdölförderung geht dagegen unter Schwankungen weiter zurück. Die Produktion von Konsumgütern stagniert seit langem. Bei mengenmäßigen Erfolgen in einzelnen Industriezweigen bleibt die Qualität der Waren sehr gering. Überdies sind die Herstellungskosten gestiegen.

Infolge sinkender Arbeitsproduktivität und noch geringen Nutzeffektes der Neuanlagen wurde auch die finanzielle Durchführung des Wirtschaftsprogramms stark behindert. Zur Beschaffung von neuen Mitteln zum Aufbau mußte im Mai wieder eine innere Anleihe in Höhe von 3 Mrd. Rbl. aufgelegt werden.

Bei der schwierigen innerwirtschaftlichen Lage ist die UdSSR, wie aus mehreren neuerdings abgeschlossenen sowie schwebenden Wirtschaftsverhandlungen zu schließen ist, bemüht, ihre Außenhandelsbeziehungen zu erweitern. Aus Zahlungsbilanzgründen werden dabei meist handelspolitische Gegenleistungen verlangt. Die sich häufenden Fälligkeiten aus den bisherigen Verpflichtungen gegenüber dem Ausland sowie der Rückgang des Exports zwingen die Sowjetregierung, ihre Bestellungen im Auslande rigoros einzuschränken. In den ersten fünf Monaten 1933 war der Wert der Einfuhr um 49,6 v.H. und der der Ausfuhr um 20,3 v.H. niedriger als im Vorjahr. Seit Ende 1932 wurde daher die Handelsbilanz der UdSSR aktiv (im Mai ist sie aber mit 9,5 Mill. Rbl. wieder passiv). Deutschland, der bei weitem größte Lieferant der UdSSR, ist in den letzten Monaten auch als Abnehmer russischer Waren an die erste Stelle getreten. Der am 26. April ausgebrochene englisch-russische Handelskrieg ist neuerdings beigelegt worden.

Zur Wirtschaftslage in der UdSSR

Zeit	Produktion				Außenhandel				
	Steinkohle	Roh-eisen	Roh-stahl	Naphta	Einfuhr		Ausfuhr		
					Gesamt	Maschinen u. Apparate	Gesamt	Naphta u. Naphta-produkte	Ge-treide ¹⁾
1 000 t				Mill. Rbl.					
1931 1. Vj. M.-D.	4 200	367	421	1 708	83,7	8,8	65,3	9,7	10,1
2. „ „	4 115	415	426	1 822	88,7	19,5	56,7	10,7	5,7
3. „ „	.	404	426	1 984	95,7	23,3	75,8	9,8	17,5
4. „ „	.	443	468	1 943	100,3	28,6	72,6	8,4	19,3
1932 1. „ „	5 787	467	491	1 868	64,0	21,9	48,2	9,4	6,8
2. „ „	5 216	527	483	1 884	71,1	22,3	43,6	6,5	1,2
3. „ „	4 636	522	426	1 773	49,2	12,9	45,3	10,9	3,7
4. „ „	5 209	550	487	1 642	48,6	14,2	51,0	8,2	7,2
1933 1. „ „	5 580	476	474	1 545	29,5	10,5	37,4	7,7	2,7
April.....	5 865	566	518	1 689	39,2	13,0	44,0	10,0	0,9
Mai.....	5 794	587	529	.	41,5	13,6	32,0	6,0	0,5
Juni.....	6 045	644	573	.	.	.	.	.	.
1) Einschl. Hülsenfrüchte.									

¹⁾ Einschl. Hülsenfrüchte.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		30. Mai bis 4. Juni 1932	6.-11. Juni 1932	13.-18. Juni 1932	20.-25. Juni 1932	27. Juni bis 2. Juli 1932	4.—9. Juli 1932	11.-16. Juli 1932	18.-23. Juli 1932	29. Mai bis 3. Juni 1933	5.-10. Juni 1933	12.-17. Juni 1933	19.-24. Juni 1933	26. Juni bis 1. Juli 1933	3.—8. Juli 1933	10.-15. Juli 1933	17.-22. Juli 1933				
		22	23	24	25	26	27	28	29	22	23	24	25	26	27	28	29				
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	5582,6	.	5568,7	.	5475,8	.	5492,3	.	5038,6	.	4977,4	.	4856,9	.	*) 4828	.				
darunter:																					
Hauptunterstützungsempfänger																					
i. d. Arbeitslosenversicherung		1076,4	.	1001,5	.	940,3	.	874,7	.	465,6	.	435,6	.	416,3	.	*) 406	.				
i. d. Krisenunterstützung		1581,7	.	1573,5	.	1544,4	.	1490,6	.	1336,3	.	1325,0	.	1310,4	.	*) 1291	.				
zusammen		2658,1	.	2575,0	.	2484,7	.	2365,3	.	1801,9	.	1760,6	.	1726,7	.	*) 1697	.				
Wohlfahrtserwerbslose		2091	.	.	.	2164	.	.	.	2161	.	.	.	2062,6	.	.	.				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾		.	.	.	.	2747,3	.	.	.	.	.	.	.	2438,1	.	.	.				
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	227,5	222,2	224,8	224,9	226,7	220,8	222,2	217,3	263,4	245,3	248,1	251,0	262,8	244,1	243,1	.				
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.		49,5	44,6	44,8	49,7	44,1	46,1	45,9	45,3	43,0	50,7	50,1	45,6	50,7	52,2	52,9	.				
Kokserzeugung im Ruhrrevier		41,7	42,1	42,4	43,2	42,4	40,3	39,1	40,4	45,4	43,3	44,7	46,9	47,9	46,0	46,1	.				
Steinkohle, Großbritannien ²⁾		691,6	684,1	668,9	643,7	614,3	614,1	593,1	586,3	656,5	497,8	686,0	638,9	657,1	623,7	.	.				
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	100,3	99,3	98,8	98,7	100,3	96,6	96,8	96,2	106,6	106,2	107,2	105,3	107,1	102,7	103,3	.				
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																					
Wechselproteste ³⁾ (Nach Mitteilung einer Zentralstelle)	Anzahl	100	103	90	109	65	116	89	98	122	219	151	176	114	175	145	.				
Vergleichsverfahren	1000 R.M.	120	115	115	122	71	139	113	115	65	121	89	82	64	95	80	.				
Eröffnete Konkurse	Anzahl	25	27	23	23	22	19	19	18	4	6	6	4	6	6	6	3				
		31	28	27	27	26	27	24	22	15	9	14	9	9	11	11	8				
Notenbanken⁴⁾																					
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. R.M.	1065	1060	1031	1035	1035	1018	965	965	523	509	422	377	347	353	.	.				
davon Reichsbank		991	987	958	961	962	945	892	892	449	436	349	304	273	280	299	.				
Wechsel- u. Lombardkredite ^{††)}		3412	3313	3238	3117	3513	3404	3277	3172	3456	3345	3304	3190	3573	3418	.	.				
davon Reichsbank		3266	3167	3092	2972	3364	3257	3133	3029	3306	3199	3161	3047	3422	3270	3149	.				
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)		538	464	488	505	577	510	451	472	549	485	511	545	555	466	.	.				
davon Reichsbank		431	358	380	400	473	402	339	359	439	376	400	428	447	360	358	.				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																	.				
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	494,6	501,9	496,2	488,2	469,8	499,8	515,6	537,6	302,0	276,7	253,8	222,1	191,0	181,8	167,9	163,1				
Regierungssicherheiten		1575,2	1644,6	1692,2	1729,7	1801,0	1801,1	1821,1	1836,2	1889,6	1911,6	1932,4	1954,7	1975,2	1995,3	2007,2	2017,3				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. R.M.	5961	5867	5743	5603	6026	5879	5762	5643	5479	5358	5209	5075	5515	5390	.	.				
davon Reichsbanknoten		3933	3860	3786	3687	3955	3846	3767	3693	3460	3364	3275	3192	3473	3384	*) 3330	.				
Postcheckverkehr (Lastschriften)		969	1017	998	875	1112	1036	957	888	1024	897	994	905	1156	1035	951	.				
Postcheckguthaben (Bestände)		456	472	433	454	453	466	451	425	482	487	459	447	455	474	466	.				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont.	% p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4				
Debetzinsen ⁵⁾ (der Stempel- / Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigt {		8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7				
Tagesgeld		2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1				
Monatsgeld		6,36	5,83	5,74	5,63	6,22	6,26	5,87	5,87	5,49	5,16	5,05	4,92	5,17	5,30	4,78	4,87				
Privatdiskont		6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,52	6,52	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79				
Warenwechsel mit Bankgiro		4,77	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,50	4,50	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88				
Rendite der 6% Pfandbriefe		5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,00	5,00	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38				
Call money New York		8,71	8,67	8,84	9,02	9,31	8,87	8,72	8,74	7,42	7,26	7,28	7,34	7,48	7,66	7,52	7,44				
Privatdiskont London		2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00				
„ Zürich		1,07	1,07	1,04	1,04	1,03	1,07	0,96	0,83	0,47	0,44	0,52	0,54	0,51	0,52	0,52	*) 0,45				
„ Amsterdam		1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
		0,44	0,41	0,41	0,38	0,34	0,38	0,45	0,50	1,98	1,80	1,85	1,98	3,43	4,15	3,78	3,29				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6% Wertpapiere	v H	61,24	61,74	60,75	59,86	58,29	61,10	62,93	62,65	79,67	81,09	80,64	80,13	78,73	77,18	77,94	78,75				
Kursniveau, gesamt		68,91	69,20	67,84	66,49	64,43	67,68	68,82	68,64	80,88	82,68	82,38	81,77	80,24	78,32	79,75	80,63				
—, Pfandbriefe		54,17	54,17	53,63	53,03	52,21	53,04	53,93	54,14	74,89	75,57	74,85	74,29	72,91	71,24	70,88	71,31				
—, Öffentl. Anleihen		49,92	51,29	50,73	50,83	49,82	53,01	52,77	56,37	80,58	81,80	81,22	81,08	80,01	79,38	79,63	80,46				
—, Industrie-Obligationen		53,36	53,88	53,42	52,15	50,92	53,67	55,19	55,05	78,08	78,94	78,34	77,42	76,02	74,67	74,35	75,39				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	50,1	50,0	49,9	49,2	49,1	50,7	50,2	49,2	72,0	73,1	72,5	70,6	69,8	68,5	67,7	69,1				
—, Bergbau u. Schwerindustrie		51,4	51,3	51,5	50,3	50,7	52,7	51,6	50,4	78,8	80,6	79,7	76,8	76,3	74,5	73,8	76,6				
—, Verarbeitende Industrie		43,6	43,4	43,2	42,7	42,5	44,0	44,1	43,2	66,4	67,5	67,0	65,4	64,6	63,6	62,8	63,8				
—, Handel und Verkehr		60,2	60,3	59,9	59,3	59,1	60,5	59,6	58,4	75,5	75,9	75,3	74,1	72,7	71,5	70,7	71,5				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,5690	3,5190	3,4967	3,4317	3,3430	3,1240	2,9450	2,9320				
London	R.M. je £	15,54	15,49	15,41	15,23	15,16	15,02	14,97	14,99	14,23	14,34	14,35	14,35	14,32	14,15	13,98	13,99				
Paris	R.M. je 100fr	16,63	16,62	16,58	16,56	16,56	16,56	16,53	16,51	16,63	16,64	16,64	16,63	16,61	16,58	16,45	16,45				
Warenpreise																					
Indexziffern	1913=100	46,0	45,4	44,7	45,1	44,4	45,3	45,6	44,8	59,7	61,9	61,7	62,9	62,3	62,5	62,3	62,5				
Reagible Waren ⁷⁾		96,3	96,4	96,0	96,2	95,9	95,9	95,8	95,8	92,4	93,0	92,9	93,0	93,2	93,7	93,7	94,0				
Großhandelspreise (gesamt)		91,9	92,6	91,7	92,4	92,0	92,5	92,1	92,3	84,5	85,6	85,1	85,2	85,0	86,2	86,1	86,5				
Agrarstoffe		87,4	87,2	87,0	87,0	86,9	86,7	86,6	86,6	88,7	89,1	89,2	89,3	89,7	89,8	89,8	90,3				
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren		118,2	117,9	117,7	117,5	117,2	117,0	117,0	117,0	111,8	112,0	112,0	112,1	112,4	112,8	112,8	113,0				
—, Fertigwaren		118,3	118,2	118,2	118,2	118,2	118,1	118,1	118,1	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	113,9	114,0				
darunter: Produktionsgüter		118,1	117,7	117,4	116,9	116,4	116,2	116,1	116,1	110,2	110,5	110,6	110,7	111,2	112,0	112,0	112,2				
Verbrauchsgüter																					
Großhandelsindex:																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	60,2	59,6	59,3	59,5	59,6	59,6	60,2	60,8	62,1	62,7	63,5	64,0	65,1	66,6	68,8	70,4				
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	85,6	84,6	83,8	84,3	83,8	84,6	84,9	85,0	89,3	89,5	90,1	89,8	91,1	91,2	91,6	92,8				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000 kg	196,5	193,2	187,7	186,5	189,8	187,3	181,3	—	154,2	154,0	153,8	152,2	152,6	154,8	154,2	154,4				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	32,2	33,2	31,8	32,5	32,2	33,7	32,0	32,4	29,3	30,5	30,2	30,5	31,5	31,4	30,6	31,3				
Rindshäute, stüd., Hamburg	je 1/2 kg	0,34	0,32	0,32	0,32	0,33	0,34	0,40	0,41	0,45	0,49	0,46	0,47	0,48	0,48	0,48	0,49				
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	38,5	37,5	37,5	37,0	36,0	36,0	36,0	36,0	39,5	39,5	39,0	39,0	38,5	38,5	38,0	38,0				
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	5,23	5,11	5,25	5,31	5,56	6,03	5,82	5,79	9,23	9,23	9,24	9,41	10,28	10,34	11,23	10,94				
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60lbs	64,38	49,75	48,75	48,13	47,75	48,05	47,75	49,38	61,63	59,75	61,25	63,88	70,38	75,38	83,75	*) 80,88				
Kautschuk, Plant. crepe, London	d je lb	2 1/8	2 1/16	2 1/8	2 1/8	2 1/8	2 1/16	2 1/16	2 1/8	3 1/16	3 1/16	3 1/16	3 1/16	3 1/8	3 1/8	4 1/16	4 1/16				
Kupfer, Electrolyt, London ^{†††)}	cts je lb	5,20	5,18																		

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	1932										1933					
	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.	Febr.	März	April	Mai	*) Juni
Anzahl der Werktag:	26	24	26	26	27	26	26	25	26		26	24	27	23	25	25
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.																
● [8] Zahl d. Beschäftigt. n. d. Krankenkassenstatist. \ in	12535	12744	12779	12756	12755	12834	12915	12699	11983	11487	11533	12193	12698	13180		
● [8] » » Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern ... / 1 000	5739	5583	5476	5392	5224	5103	5109	5355	5773	6014	6001	5599	5331	5039		4857
davon Hauptunterstützungsempfänger																
in der Arbeitslosenversicherung	1232	1076	940	757	697	618	582	638	792	953	942	686	530	466		416
in der Krisenfürsorge	1675	1582	1544	1354	1295	1231	1139	1131	1281	1419	1513	1479	1409	1336		1310
Wohlfahrtserwerbslose	2019	2091	2164	2229	2030	2047	2204	2311	2407	2459	2476	2401	2288	2161		2063
Vollarbeitslose (in vH der Gewerkschafts-	46,8	46,4	46,6	47,1	47,4	46,7	45,7	46,3	48,3	49,5						
Kurzarbeiter (mitglieder ¹⁾); Neuberechnung	24,2	24,4	24,3	24,6	24,9	23,8	23,3	22,8	23,3	24,6						
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung)²⁾.																
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.																
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	35,3	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5	37,0	37,1	36,0	34,2	34,1	36,2	38,6	40,6		41,8
Kraftstoffe ⁴⁾	56,9	56,8	56,7	56,2	55,8	55,7	56,7	57,5	57,5	57,6	57,6	57,8	57,5	57,7		
Großisenindustrie	44,5	45,5	45,4	44,6	42,5	43,1	44,8	46,7	46,9	47,1	47,1	47,5	48,3	49,4		50,1
N. E. Metallhütten und Walzwerke	46,4	47,0	46,6	46,5	46,9	47,3	48,3	49,0	48,7	48,1	47,6	48,3	49,8	51,6		53,2
Maschinenbau	32,6	32,6	32,3	32,2	32,3	32,2	32,1	32,3	31,9	32,1	32,4	32,5	33,1	33,7		34,5
Elektrotechnik	40,6	40,1	40,2	41,0	41,4	41,7	42,6	42,7	42,2	41,0	40,5	40,5	40,9	41,6		
Fahrzeugbau ⁵⁾	31,3	31,4	31,9	31,9	29,4	28,4	28,6	29,8	31,6	31,2	31,8	36,1	40,1	44,2		46,9
Bauwirtschaft ⁶⁾	17,6	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9	23,9	22,4	18,8	13,9	13,3	18,8	24,6	28,6		30,3
Verbrauchsgüterindustrien	50,2	49,3	48,4	47,9	47,7	48,8	50,6	51,4	50,2	48,2	48,5	49,6	50,4	51,8		52,3
Textilindustrie	59,4	57,6	57,2	57,2	57,0	58,9	61,9	63,4	62,6	61,0	60,5	60,8	60,3	61,0		62,6
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	42,6	42,4	40,9	41,3	41,2	42,1	44,5	45,6	43,2	38,7	38,6	41,2	43,9	45,8		46,7
Industrien für Kulturbedarf	36,8	36,4	34,1	32,6	31,8	33,8	36,7	37,2	34,4	31,4	31,9	32,6	32,5	33,0		33,0
Nahrungsmittelindustrien	54,5	55,6	56,4	57,4	57,7	59,4	63,1	64,0	60,0	56,0	57,1	57,3	56,2	57,9		58,8
Genußmittelindustrien	61,5	62,6	64,3	64,8	64,9	65,4	67,9	68,7	68,7	67,6	67,5	67,0	67,8	68,3		68,9
● [10] Gesamte Industrie	41,7	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8	42,9	43,3	42,1	40,3	40,3	42,1	43,8	45,5		46,4
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	48,1	48,1	47,7	47,2	46,9	47,4	48,7	49,7	49,4	48,8	48,9	49,7	49,9	50,7		51,5
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.																
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	29,4	31,3	31,3	30,7	30,8	31,3	32,2	33,0	31,0	28,5	28,5	30,9	34,0	36,9		37,7
Kraftstoffe ⁴⁾	48,4	50,2	48,4	48,0	47,0	48,7	51,9	54,8	53,0	50,2	49,8	47,8	49,2	50,4		
Großisenindustrie	35,2	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2	34,8	37,5	36,4	35,9	35,6	38,7	39,3	42,8		44,1
N. E. Metallhütten und Walzwerke	34,7	34,8	35,0	34,2	34,9	35,5	36,4	37,9	37,6	35,4	34,9	37,1	38,4	40,4		41,0
Maschinenbau	26,4	27,1	27,0	27,1	27,2	26,8	27,3	27,3	27,3	27,1	27,3	28,2	29,1	30,9		30,8
Elektrotechnik	28,1	28,1	29,3	30,1	31,7	32,3	33,8	34,7	33,8	31,8	30,8	30,9	31,3	34,3		
Fahrzeugbau ⁵⁾	24,8	26,1	26,8	26,5	24,4	22,8	23,2	24,8	25,6	26,0	27,3	31,3	36,7	43,0		43,9
Bauwirtschaft ⁶⁾	16,2	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7	22,3	20,9	16,0	11,5	11,4	17,2	23,2	27,3		28,9
Verbrauchsgüterindustrien	43,0	42,0	41,4	39,5	40,0	42,1	44,7	46,2	43,5	39,8	41,1	42,5	44,8	47,8		46,7
Textilindustrie	49,9	45,7	46,8	46,0	46,5	49,9	54,4	56,7	55,1	51,7	51,8	51,8	52,6	54,8		54,2
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	36,6	36,3	35,7	34,4	34,9	36,1	39,3	41,6	37,5	29,8	31,1	34,6	38,7	41,5		41,5
Industrien für Kulturbedarf	29,5	29,6	27,1	26,3	25,7	29,3	33,1	34,0	29,9	24,6	25,3	26,4	26,5	27,5		27,2
Nahrungsmittelindustrien	48,8	51,1	50,2	50,3	51,0	53,9	57,5	59,3	54,6	48,4	49,6	50,9	50,5	51,4		52,6
Genußmittelindustrien	51,2	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5	62,9	65,0	64,0	61,1	60,0	57,9	60,4	64,3		64,6
● [10] Gesamte Industrie	35,3	35,9	35,7	34,5	34,8	36,0	37,6	38,7	36,4	33,4	34,0	36,0	38,7	41,7		41,6
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	40,1	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0	41,9	44,0	43,2	41,0	41,0	41,9	43,3	45,1		45,3
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁸⁾.																
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	6,83	6,95	6,94	6,91	6,91	6,98	7,03	7,18	6,85	6,70	6,78	6,98	7,14	7,31		7,24
Großisenindustrie	6,53	7,14	6,71	6,39	6,49	6,36	6,44	6,64	6,41	6,28	6,21	6,69	6,69	7,13		7,28
N. E. Metallhütten und Walzwerke	6,76	6,77	6,81	6,65	6,74	6,81	6,86	7,07	7,00	6,66	6,66	6,95	7,01	7,13		7,12
Maschinenbau	6,47	6,50	6,68	6,67	6,68	6,75	6,72	6,72	6,75	6,67	6,70	6,78	6,82	6,95		
Elektrotechnik	5,48	5,55	5,73	5,80	6,01	6,09	6,20	6,35	6,26	6,06	5,94	5,99	6,04	6,43		
Fahrzeugbau ⁵⁾	6,31	6,62	6,82	6,70	6,69	6,36	6,51	6,66	6,51	6,71	7,01	6,92	7,41	7,83		7,53
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,60	7,59	7,60	7,66	7,62	7,69	7,64	7,65	6,90	6,80	7,04	7,55	7,70	7,80		7,71
Verbrauchsgüterindustrien	7,00	6,97	6,94	6,67	6,81	6,97	7,19	7,30	7,04	6,69	6,91	7,00	7,26	7,54		7,25
Textilindustrie	6,82	6,48	6,67	6,48	6,63	6,87	7,11	7,22	7,08	6,80	6,89	6,85	7,04	7,25		6,94
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	6,86	6,87	6,86	6,64	6,82	6,86	7,16	7,39	6,71	6,21	6,62	6,87	7,16	7,36		7,21
Industrien für Kulturbedarf	6,62	6,64	6,36	6,08	6,66	7,07	7,20	7,34	6,90	6,27	6,35	6,46	6,62	6,64		6,62
Nahrungsmittelindustrien	7,40	7,65	7,41	7,21	7,28	7,52	7,62	7,77	7,58	7,23	7,31	7,52	7,58	7,47		7,54
Genußmittelindustrien	6,70	7,09	6,95	6,86	6,97	6,98	7,03	7,16	7,12	6,83	6,77	6,63	6,89	7,18		7,13
● [12] Gesamte Industrie	6,90	6,96	6,94	6,80	6,87	6,97	7,10	7,23	6,93	6,69	6,83	6,99	7,20	7,41		7,24
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,62	6,69	6,69	6,60	6,65	6,77	6,87	7,07	6,96	6,70	6,70	6,74	6,91	7,08		7,00
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.																
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	56,9	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5	53,7	53,6	53,4	52,6	52,5	53,1	53,6	54,1		54,9
Kraftstoffe ⁴⁾	76,3	76,3	76,2	74,9	74,7	74,6	73,4	73,4	73,5	73,2	73,1	73,1	73,0	73,0		
Großisenindustrie	65,2	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2	61,9	61,7	61,6	60,9	60,9	60,8	61,1	61,5		61,9
N. E. Metallhütten und Walzwerke	68,6	68,2	67,8	66,9	66,6	65,9	65,3	65,0	64,6	64,7	64,5	64,3	65,0	65,3		65,7
Maschinenbau	55,5	55,3	54,2	53,0	52,6	52,1	51,2	50,9	50,8	50,4	50,3	50,4	50,8	51,3		51,7
Elektrotechnik	65,3	64,5	63,2	60,8	60,4	60,1	57,2	56,8	56,6	55,4	55,2	55,1	54,5	55,0		
Fahrzeugbau ⁵⁾	51,9	51,1	50,8	48,6	48,4	48,0	46,8	47,0	47,2	48,8	49,0	52,5	53,6	54,2		58,3
Bauwirtschaft ⁶⁾	39,7	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4	39,0	38,9	38,4	36,4	36,4	37,6	38,5	39,6		40,3
Verbrauchsgüterindustrien	69,0	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3	66,2	66,3	66,4	65,4	65,4	65,5	66,3	66,9		67,1
Textilindustrie	77,3	76,9	76,6	75,7	74,5	75,2	74,9	75,2	75,3	74,6	74,7	74,6	74,7	74,9		75,3
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	61,2	60,7	60,3	59,7	59,2	58,9	58,3	58,3	57,7	55,9	55,8	56,0	56,5	57,3		57,2
Industrien für Kulturbedarf	66,7	65,7	64,0	61,1	60,2	59,7	60,3	60,7	61,0	60,3	60,3	60,3	61,4	60,8		60,9
Nahrungsmittelindustrien	78,2	77,9	77,8	77,8	77,6	77,6	77,4	77,4	77,4	76,1	75,9	76,0	76,0	76,1		76,1
Genußmittelindustrien	73,3	73,2	73,2	72,7	73,3	73,4	73,4	73,6	73,6	73,2	73,3	73,1	73,5	73,5		7

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland.

		Einheit†)	1932										1933					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Vereinigte Staaten von Amerika																		
Beschäftigte i. d. verarb. Industr. ¹⁾	1923/25 = 100	D	64,3	62,1	60,0	58,3	58,8	60,3	61,1	61,2	60,6	59,4	59,4	56,6	57,7	60,7	.	
Produktion ²⁾ , gesamt.....	"	"	63	60	59	58	60	66	67	65	66	65	64	60	67	76	.	
—, Bergbau	"	"	79	67	63	64	65	70	74	75	76	73	79	81	75	79	.	
—, Verarbeitende Industrien ..	"	"	61	58	58	57	59	66	65	63	64	64	62	57	66	76	.	
Außenhandel, Generaleinfuhr	Mill. \$	S	126,7	112,3	111,4	79,4	91,1	98,4	106,4	104,5	97,1	96,0	83,8	94,9	88,4	106,9	.	
—, Spezialausfuhr	"	"	132,4	128,9	109,6	104,2	106,9	129,5	151,1	136,8	129,1	118,6	99,4	106,3	103,1	111,9	.	
Goldbestände, gesamt	"	E	4367	4152	3919	3974	4038	4193	4264	4340	4513	4553	4380	4282	4312	4315	4318	
—, Bundesreservebanken	"	"	3004	2790	2578	2635	2773	2893	3003	3049	3151	3256	2952	3250	3416	3520	3544	
Zahlungsmittelumlauf, insgesamt ..	"	"	5465	5480	5695	5726	5692	5653	5628	5648	5675	5645	6546	6320	6003	5813	5675	
Emissionen (o. Konversionen) ³⁾	"	S	70	91	78	104	62	93	98	44	123	65	20	16	25	44	.	
davon Auslandsanleihen	"	"	—	—	—	—	2	20	4	0,5	0	—	—	—	—	—	—	
Handelswechsel 4—6 Monate ³⁾ ...	% p. a.	D	3,38	3,00	2,78	2,56	2,38	2,13	1,98	1,63	1,63	1,38	1,38	3,03	2,66	2,10	1,90	
Aktienindex (421 Aktien) ⁴⁾	1926 = 100	"	43,9	39,8	34,0	35,9	53,3	58,2	49,9	47,5	47,4	49,1	44,9	43,2	47,5	62,9	74,9	
Obligationenkursniveau ⁴⁾	v. H.	"	80,2	76,0	72,8	75,1	84,3	87,0	85,2	83,1	82,2	84,1	82,5	76,7	75,4	82,0	86,8	
Index d. d. Großhandelspreise ⁵⁾ ..	1926 = 100	"	65,5	64,4	63,9	64,5	65,2	65,3	64,4	63,9	62,6	61,0	59,8	60,2	60,4	62,7	65,0	
— der Lebenshaltungskosten ⁶⁾ ...	1923 = 100	"	78,8	77,9	77,2	77,0	76,8	76,6	76,1	75,6	75,1	73,7	72,1	71,8	71,5	72,1	.	
Großbritannien																		
Arbeitslosigkeit ⁸⁾	1000	E	2726	2822	2843	2921	2947	2925	2811	2849	2776	2955	2915	2821	2737	2626	.	
Produktion ⁹⁾ , gesamt	1924 = 100	VD	.	83,2	.	.	77,8	.	.	87,2	.	.	88,2	.	.	.	.	
—, Eisen- u. Stahlerz. u. -verarb.	"	"	.	46,2	.	.	42,3	.	.	44,9	.	.	50,7	.	.	.	.	
—, Textilindustrie ¹⁰⁾	"	"	.	107,2	.	.	85,2	.	.	100,5	.	.	108,8	.	.	.	.	
Außenhandel, Spezialausfuhr	Mill. £	S	48,8	51,3	53,3	48,6	49,8	51,4	57,1	57,5	56,5	49,9	44,6	52,4	47,6	53,5	48,5	
—, Spezialausfuhr	"	"	34,8	30,2	29,7	29,3	28,6	26,2	30,4	31,1	32,4	29,2	27,9	32,6	26,4	30,8	28,5	
Bank von England, Goldbestand ..	"	E	121,5	125,8	137,0	138,6	139,8	140,4	140,4	140,4	120,6	124,4	143,0	172,7	186,9	187,4	190,6	
—, Notenumlauf	"	"	353	354	363	369	365	360	358	359	371	353	356	367	372	374	375	
Emissionen ¹¹⁾ , insgesamt	"	S	18,0	12,3	17,5	3,3	0,1	—	19,7	10,8	4,3	8,3	7,2	13,4	8,2	14,6	17,5	
Privatdiskont London	% p. a.	D	2,19	1,44	1,05	0,89	0,74	0,67	0,82	0,88	1,08	0,87	0,84	0,62	0,60	0,51	0,50	
Aktienindex ¹²⁾	Dez. 1921 = 100	St	84,5	82,0	78,9	84,5	92,5	96,8	96,3	96,8	95,8	96,4	96,1	96,2	96,3	100,4	105,1	
Obligationenindex ¹³⁾	"	"	110,6	111,4	111,0	115,6	116,1	118,4	120,3	115,9	116,1	116,9	118,4	118,4	120,2	118,1	118,7	
Index d. d. Großhandelspreise ¹³⁾ ..	1913 = 100	D	102,4	100,7	98,1	97,7	99,5	102,1	101,1	101,1	101,0	100,3	98,9	97,6	97,2	99,2	101,7	
— der Lebenshaltungskosten ¹⁴⁾ ..	Juli 1914 = 100	E	143	142	143	141	141	143	143	143	142	141	139	137	136	136	.	
Frankreich																		
Unterstützte Arbeitslose	1000	E	282,0	285,6	263,2	265,1	264,3	260,0	247,6	255,4	277,1	316,3	330,9	319,2	309,6	283,1	252,3	
Produktion, gesamt ¹⁵⁾	1913 = 100	D	95	94	93	92	93	94	95	97	98	100	103	105	107	108	.	
Außenhandel, Spezialausfuhr	Mill. fr.	S	2837	2482	2602	2389	2274	2228	2424	2538	2695	2550	2655	2605	2427	2465	2404	
—, Spezialausfuhr	"	"	1742	1471	1576	1428	1424	1626	1703	1729	1699	1509	1541	1518	1502	1479	1428	
Bank von Frankreich, Goldbest. ¹⁶⁾	"	E	77862	79470	82100	82168	82239	82681	82909	83342	83017	82167	81017	80409	80866	80951	81243	
—, Notenumlauf	"	"	82774	81418	80668	82118	79912	82459	82205	81537	85028	83314	83986	86096	84992	83267	84708	
Emissionen der Aktiengesellschaften ¹⁷⁾	"	S	1705	560	223	211	328	197	588	621	177	459	238	71	896	215	87	
Privatdiskont	% p. a.	D	1,57	1,38	1,14	0,97	1,09	1,04	1,03	1,13	1,07	1,27	1,99	2,17	2,06	1,95	1,75	
Aktienindex (300 Aktien) ¹⁸⁾	1913 = 100	E	250	220	227	234	241	243	227	233	243	236	228	216	219	234	245	
Obligationenindex (35 Werte)	"	"	89,0	85,9	85,2	87,4	88,6	89,5	89,1	88,9	87,8	86,4	85,3	81,9	81,5	78,5	79,5	
Index d. d. Großhandelspreise (126 Waren)	1913 = 100	"	439	438	425	430	415	413	412	413	413	411	404	390	387	383	403	
— d. Lebenshaltungskosten (Paris)	1. H. 1914 = 100	VD	.	535	.	.	517	.	.	516	.	.	523	.	.	.	.	
Italien																		
Vollarbeitslose ¹⁹⁾	1000	E	1000,0	968,5	905,1	931,3	946,0	949,4	956,4	1038,8	1129,7	1225,5	1229,4	1081,5	1025,8	1000,1	883,6	
Produktion, Rohstahl (o. Schweißstahl)	1000 t	S	108,0	115,5	125,2	119,5	111,7	130,0	123,5	127,5	124,0	127,5	124,9	152,5	141,0	159,4	163,2	
—, Roheisen (o. Legierungen)	"	"	42,7	39,1	34,6	37,2	38,4	36,6	39,2	37,8	38,7	41,7	36,5	44,9	45,8	47,1	45,5	
Außenhandel																		
Spezialausfuhr (o. Rep. Sachl.)	Mill. Lire	"	785,5	752,7	790	544,8	523,9	549,7	554,3	585,3	773	668,1	605,1	654,4	604,4	591,0	.	
Spezialausfuhr	"	"	541,0	542,8	708	455,5	529,2	560,1	585,4	597,7	614	452,4	476,2	564,1	486,5	533,6	.	
Notenumlauf ²⁰⁾	"	E	13375	13137	13035	13492	13382	13814	13795	13564	13672	13433	13048	13117	13070	12991	.	
Aktienemissionen (in Gold)	"	S	41,0	145,5	60,3	120,0	37,4	94,6	22,7	34,1	44,5	36,3	34,1	71,4	.	.	.	
Privatdiskont (Mailand)	% p. a.	D	6,00	5,52	5,50	5,50	5,50	5,50	5,37	5,00	5,00	4,42	4,25	4,20	4,00	4,00	4,00	
Aktienindex (35 Werte) ²¹⁾	Dez. 1925 = 100	St	42,0	40,4	40,0	41,8	49,8	50,7	48,6	47,6	48,1	53,4	51,1	50,8	50,7	52,3	52,5	
Obligationenindex (14 Werte) ²¹⁾ ..	"	"	104,6	104,7	104,5	105,0	105,3	107,1	106,9	107,2	107,5	108,7	108,4	108,8	109,0	109,0	109,0	
Index d. d. Großhandelspreise (in Gold) ²²⁾	1913 = 100	D	85	84	81	80	80	82	83	82	82	81	80	77	75	76	77	
— d. Lebenshaltungskosten (Rom)	1. H. 1914 = 100	"	119,3	118,0	116,2	115,3	113,4	113,7	113,0	113,2	112,0	111,8	110,8	110,0	109,8	.	.	
Niederlande																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen	1000	E	244,5	240,8	243,2	254,5	262,8	274,4	282,9	304,9	350,8	398,6	385,5	342,2	312,8	.	.	
Steuernförderung ²³⁾	1000 t	S	1069	997	1067	1035	1043	1069	1108	1114	1154	1088	957	1137	994	1089	.	
Außenhandel (o. Gold u. Silber)																		
Spezialausfuhr	Mill. hfl.	"	112,7	101,4	106,5	96,3	95,5	101,8	117,2	105,8	107,1	95,0	85,7	99,1	89,6	98,3	96,7	
Spezialausfuhr	"	"	69,4	64,4	65,9	62,6	67,1	77,1	81,7	69,5	70,3	57,7	54,8	65,0	54,4	61,2	62,5	
Notenbanken, Gold- und Devisenbestand	"	E	994,9	1043,4	1049,0	1084,8	1103,2	1106,0	1106,2	1103,9	1104,0	1100,9	1093,2	1021,5	1003,1	910,3	840,8	
Emissionen, insgesamt ²⁴⁾	"	"	3,1	1,2	79,9	5,5	11,9	19,4	58,2	29,2	18,2	55,3	11,4	1,3	10,6	0,2	.	
Privatdiskont	% p. a.	D	0,86	0,60	0,39	0,41	0,33	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,60	0,57	2,09	2,21	
Aktienindex ²⁵⁾	1921/25 = 100	"	27	26	2													